

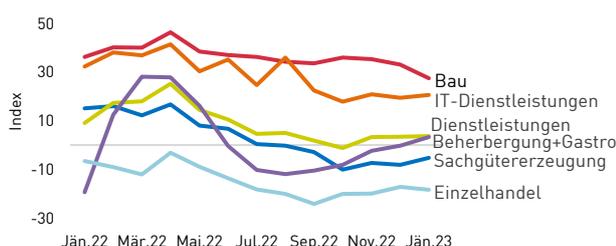


# KONJUNKTURRADAR

## Leichte Aufhellung am globalen Konjunkturhimmel

Das Jahr 2022 endete für Österreichs Wirtschaft mit einem doch überraschenden BIP-Rückgang um 0,7% im vierten Quartal. Grund dafür: Der private Konsum war rückläufig. Stabil hielten sich hingegen die Industrie und der Außenhandel. Global gesehen, verbessern sich die Konjunkturaussichten gerade. Positiv wirkt, dass Europa ohne Gasmangellage durch den Winter kommen wird, dass die Lockdowns in China beendet wurden und die US-Inflation relativ rasch zurückgeht. Der IWF hat seine BIP-Prognose für dieses Jahr für die Eurozone auf 0,7% und für Deutschland auf 0,1% angehoben (für Österreich wurde im Jänner keine Prognose erstellt). Ob die leicht aufgehellte Stimmung anhält, wird unter anderem von den weiteren Zinsentscheidungen der Zentralbanken im Verlauf des Jahres abhängen. Und diese hängen wiederum mit der Entwicklung der Teuerung zusammen: Im Euroraum wird heuer ein deutlicher Rückgang erwartet, dann dürfte die Inflation mittelfristig bei 3 bis 4% verharren.

### Unternehmerische Erwartungen nach Branchen



Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

### Kleine Lichtblicke, aber Stimmungsrückgang am Bau

Die Stimmung in Österreichs Unternehmen lichtet sich etwas. Die Erwartungen im Bereich der Beherbergung und Gastronomie stiegen unter anderem durch die Skisaison wieder in den schwach positiven Bereich. Im Einzelhandel befindet sich der Ausblick hingegen weiterhin im stark negativen Bereich. Verschlechtert haben sich auch die Aussichten im Bauwesen, dies zeigt sich in der rückläufigen Nachfrage nach Wohnbaukrediten.

### Industrieneuaufträge und Produktionserwartung - AT

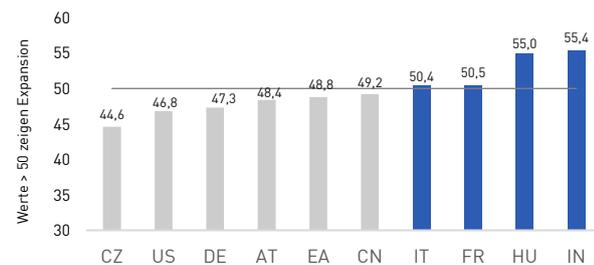


Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

### Produktionserwartungen für 2023 wieder knapp positiv

Die Produktionserwartungen für 2023 haben sich deutlich verbessert und lagen im Jänner erstmals nach sieben Monaten wieder knapp oberhalb der Wachstumsschwelle. Das leicht positive Stimmungsbild ist allerdings noch ein zartes Pflänzchen. Im Jänner nahmen die Neuaufträge der österreichischen Industrie im Vergleich zum Vormonat weiter ab, wenngleich nur wenig. Der Abwärtstrend bei den Exportaufträgen setzte sich ebenfalls abgeschwächt fort.

### Globale Einkaufsmanagerindizes der Industrie, 01/2023

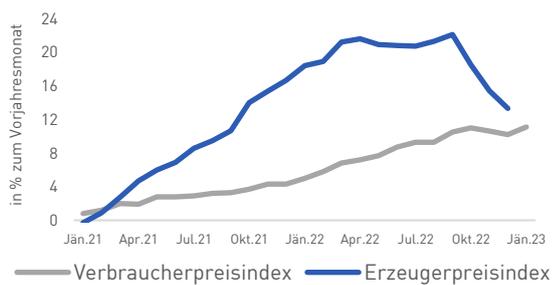


Quelle: S&P Global | [Zur interaktiven Grafik](#)

### Italien und Frankreich schöpfen wieder Zuversicht

Die Einkaufsmanagerindizes der Industrie haben sich im Jänner in einigen Ländern leicht verbessert. In Italien und in Frankreich liegen sie mittlerweile schon wieder knapp im positiven Bereich. Klar auf Wachstumskurs befindet sich von unseren Nachbarländern nur Ungarn. In den großen Wirtschaftsräumen ist der Industrieausblick noch skeptisch. Deutliches Aufwärtspotenzial besteht allerdings durch das Ende der chinesischen Lockdowns.

## Erzeugerpreis- und Verbraucherpreisentwicklung



Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Keine Entwarnung bei der Kerninflation

Im Dezember ging der Jahresanstieg der Erzeugerpreise auf 13,3 % zurück. Die Verbraucherpreisinflation stieg in Österreich im Jänner jedoch - unter anderem wegen höherer Haushaltsenergiepreise - auf den vorläufigen Höchstwert von 11,1% laut Schnellschätzung der Statistik Austria an. Anders war die Entwicklung im Euroraum, dort ging sie wegen der rückläufigen Energiepreise auf 8,5% zurück. Auffällig ist, dass die Kerninflationsrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) im Euroraum auf 5,2% zulegte.

## Gas- und Weizenpreisentwicklung



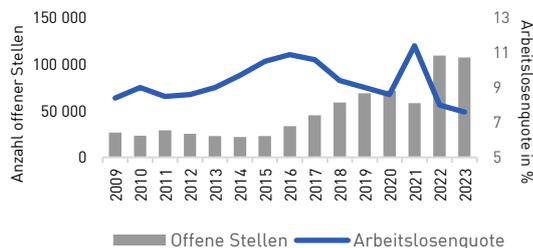
Quelle: Trading Economics, Finanzen.at (Stand 1.2.23) | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Gas- und Weizenpreise sanken weiter

In diesem Winter wird es in Europa zu keiner Gasmangellage mehr kommen. Der milde Winter ermöglichte, dass die Gasspeicher noch immer gut befüllt sind. Die Großhandelspreise für Gas liegen mittlerweile um 15% unter den Werten vom Jahresbeginn 2022. Die Weizenpreisentwicklung entspannte sich auch weiter, die Preise befinden sich nun nur mehr um 2% über dem Niveau vom Jahresanfang 2022.

## Offene Stellen und Arbeitslosenquote - Jänner

Stand von Ende Jänner des jeweiligen Jahres

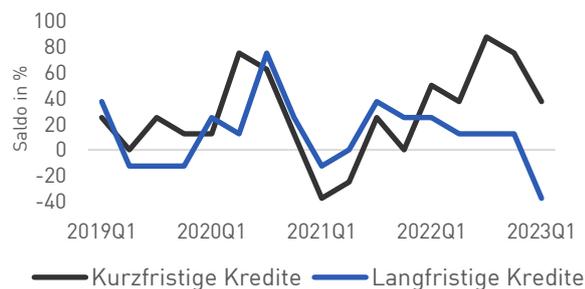


Quelle: AMS

## Arbeitslosigkeit auf Jänner-Tiefstand

Die Jänner-Arbeitslosenquote hat einen neuen Tiefstand erreicht, und zwar den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2008. Erfreulich ist auch, dass die Zahl der älteren Arbeitslosen ab 50 Jahren um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Die Anzahl der beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen ist noch immer um 50 % höher als vor der Pandemie. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich kein weiterer Zuwachs, dies liegt vermutlich an der konjunkturellen Abkühlung.

## Kreditnachfrage der Unternehmen - Bank Lending Survey



Quelle: EZB | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Kreditnachfrage deutet Investitionsrückgang an

Die Nachfrage der Unternehmen nach langfristigen Krediten ist zurückgegangen und signalisiert damit auch eine rückläufige Investitionstätigkeit. Kurzfristige Kredite, die etwa für die Finanzierung von Lageraufstockungen verwendet werden, verzeichneten hingegen weiterhin eine starke Nachfrage. Skepsis bezüglich der konjunkturellen Entwicklung und höhere Kreditkosten senkten die Kreditnachfrage der KMU im vierten Quartal. Bei großen Unternehmen blieb sie hingegen stabil.

**Lichtblick zu Jahresbeginn:** Frühindikatoren deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaftsleistung heuer besser entwickeln könnte als erwartet. Die Industrie sollte stabil durch den Winter kommen. Die hohe Inflation könnte den Konsum allerdings noch länger und stärker beeinträchtigen. Weil die Teuerung im Euroraum nur langsam zu sinken beginnt, sind weitere Zinsschritte der EZB wahrscheinlich.

**Medieninhaber/Herausgeber:** Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

**Chefredaktion:** MMag. Claudia Huber, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: [wko.at/offenlegung](https://wko.at/offenlegung). Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschaftspolitik, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4401, [wp@wko.at](mailto:wp@wko.at), <https://news.wko.at/wp>

**Autorin/Ansprechpartnerin:** Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4280, [julia.borrmann@wko.at](mailto:julia.borrmann@wko.at)